

# BEN ECHO

Zeitung für Werne



Stadt Werne -  
Koordinierungsstelle  
für Bürgerschaftliches  
Engagement, Senioren-  
und Behindertenarbeit  
(BEN)

Auflage: 1.000 Stück



***Auf dem Rücken der Pferde ...  
... liegt das Glück der Erde !***



**MitgliedPlus** 

„Mit MitgliedPlus  
günstiger shoppen!“

Mitglieder-  
Mehrwert-  
programm

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.



[www.vb-kawe.de](http://www.vb-kawe.de)

Wir machen den Weg frei.



**Volksbank  
Kamen-Werne eG**

Ihre Bank - seit 1888

## Editorial

### Ehrenamt hat lange Tradition



Jochen Höinghaus beleuchtet die Entwicklung des Ehrenamtes.

Der Blick in die Geschichte überrascht, denn das eigentliche Ehrenamt in Deutschland kann auf eine mehr als 200-jährige Geschichte zurück blicken. Allerdings wird bei näherer Betrachtung erkennbar, dass es sich erst im besonderen Spannungsfeld von Freiwilligkeit und Zwang entwickelte.

Die organisierte private Armenpflege durch Ehrenamtliche begann im Jahre 1788, als der Hamburger Kaufmann Caspar Voght die „Hamburger Armenanstalt“ gründete. Er sah die Unterstützung der Armen als „Aufgabe der gesamten Gesellschaft“ an.

Fast zeitgleich - aber unfreiwillig - entstand das politische Ehrenamt. Napoleons Armee hatte Preußen im Jahre 1806 besiegt. Mit Reformen wollte König Friedrich Wilhelm III. sein geschwächtes Reich wieder stabilisieren und um seine Finanzen zu schonen, zwang er wohlhabende Bürger, öffentliche Ämter in der kommunalen Verwaltung unentgeltlich zu übernehmen.

Mit dem Aufblühen des privaten Vereinswesens bildeten sich Mit-

te des 19. Jahrhunderts die ersten wirklich freiwilligen Ehrenämter in Wohlfahrtsverbänden, Sportvereinen oder Frauen- und Arbeitervereinen. Der Wunsch, Staat und Gesellschaft auch ohne Bezahlung mitzugestalten, setzte sich verstärkt durch.

In den Nachkriegsjahrzenten wurde das freiwillige Ehrenamt wieder belebt; viele Verbände professionalisierten ihre Strukturen, wobei z. B. die Wohlfahrtsverbände zunehmend hauptamtliche Sozialarbeiter einstellten.

Im Gegensatz dazu entstanden informelle Bürgerinitiativen und Selbsthilfeprojekte, bei denen Menschen zusammen kamen, die ähnliche Anliegen, Sorgen oder Probleme hatten. Die bis heute größten ehrenamtlichen Bereiche (Sport, Schule, Kultur, Kirche, Soziales sowie die freiwillige Feuerwehr bzw. Rettungsdienste) kannte man schon damals.

Die Bürgerbewegungen des 21. Jahrhunderts sind vielfältiger geworden. Engagement verschiebt sich vielfach von Verein und Verband hin zu Netzwerken und Freiwilligenagenturen und

von langfristiger Bindung zu kurzfristigen Aktionen.

Dennoch bleibt das Ehrenamt für Millionen von Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit, das Zusammenleben aktiv mitzugestalten. Mit ihrem Engagement helfen die vielen Ehrenamtlichen nicht nur anderen: Sie prägen entscheidend das gesellschaftliche Klima in unserem Land.

Deshalb mein Appell: Tragen Sie dazu bei, dass das Ehrenamt nicht an Bedeutung verliert! Die Stadt Werne belohnt vorbildliches ehrenamtliches Tun und Handeln mit der Verleihung der „Ehrenamtskarte“. Nutzen Sie die Chance, sich einzubringen und aktiv mitzugestalten.

Scheuen Sie sich nicht, sich in der Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement, Senioren- und Behindertenarbeit (BEN) über Ihre individuellen Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Mitwirkung in unserer Stadt zu informieren.

Damit die Erfolgsgeschichte des Ehrenamtes auch zukünftig fortgeschrieben werden kann . . .

## Ehrenamt hat ein Gesicht

### Interview mit Marion Acar und Roswitha Jansen

Von Hans und Gerti Latussek gegründet, hat sich der Verein für Reittherapie Kreis Unna e.V. seit über 30 Jahren „Menschen mit Behinderungen mit dem Partner Pferd“ verschrieben. Vom Deutschen Kuratorium für Therapeutisches Reiten ist er mit seinen drei Standbeinen der Hippotherapie, der heilpädagogischen Förderung mit dem Pferd, des Reitsports für Menschen mit Behinderung sowie der Ergotherapeutischen Behandlung mit dem Pferd anerkannt. Freitags und samstags wird das Therapeutische Reiten als aktive Freizeitgestaltung unter Mitarbeit der Eltern, Geschwister und anderer Bezugspersonen durchgeführt. Mit den beiden Ehrenamtlichen an der Spitze des Vereins, der Vorsitzenden Marion Acar und Roswitha Jansen als ihre Stellvertreterin, sprach BEN-Echo auf der Reitanlage Schwert, dem Dreh- und Angelpunkt der „Reitfamilie“.

#### **BEN-ECHO:**

Wie sind Sie in Kontakt mit dem Verein gekommen?

#### **Marion Acar:**

Wegen meines behinderten Sohns Timur (29) bin ich in den 90er Jahren zunächst zu einer privaten Reit-Initiative in Lünen gestoßen. Als es dort nicht weiter ging, bot sich mir die Mitgliedschaft beim Verein hier in Werne an. Vor zwei Jahren haben mich die Mitglieder zur Vorsitzenden gewählt.

#### **Roswitha Jansen:**

Kennengelernt haben wir uns in der Reitgruppe in Lünen. Ich habe ebenfalls einen behinderten Sohn, Christian (32). Verantwortung im Vorstand habe ich vor sechs Jahren übernommen.

#### **BEN-ECHO:**

Wie gestaltet sich die Arbeit im Verein?



Vorsitzende Marion Acar (links) und ihre Stellvertreterin Roswitha Jansen, berichten im Interview über ihren Umgang mit Menschen mit Behinderungen im Verein für Reittherapie Kreis Unna. Fotos: Dahmen

#### **Marion Acar:**

Wir haben Angebote in drei Gruppen: Helfer und Geschwisterkinder bereiten bei den Treffen am Samstag die Pferde für die Reitstunde mit dem Lehrer vor; dazu gehört neben der Pflege das Füttern, Satteln und das Einreiten durch die „Schattenkinder“ sowie nach der Übungsstunde das Abreiten.

Die 2. Gruppe bilden die geistig und körperlich Behinderten, die in der Runde von einem Reitlehrer geführt werden – unterstützt wird die Gruppe alle zwei Wochen von einer Ergotherapeutin. Dabei ist das Engagement von Petra Latussek hervorzuheben, die sich um die schwerst-mehrfach-behinderten Teilnehmer kümmert.

Geistig und körperlich Behinderte gehören zur 3. Gruppe, den Special Olympics Reitern. Aus dem Verein nehmen seit 2005 Teilnehmer am nationalen (alle zwei Jahre organisierten) und alle vier Jahre durchgeführten internationalen Wettbewerb teil. Dabei verzeichneten die Vereinsmitglie-

der schon beachtliche Erfolge – so erreichte z.B. Christian Jansen 2005 den 3. Platz in Dänemark. Die Herausforderung für die Teilnehmer besteht darin, eine gute Leistung nach 20-minütiger Vorbereitung auf einem Fremdpferd abzuliefern. Zur nächsten nationalen Prüfung vom 19. bis 23. Mai 2014 hatten wir vier Teilnehmer gemeldet.

#### **BEN-ECHO:**

Was zeichnet den Verein über die Reitstunden und die Wettbewerbe hinaus in seinem familiären Charakter aus?

#### **Marion Acar:**

Wir organisieren im Herbst einen internen Wettbewerb. Die Gründerfamilie Latussek hat für den Sieger einen Wanderpokal gestiftet, der demjenigen zukommt, der sich über die Reitleistung hinaus im Laufe des Jahres besonders engagiert oder sich sehr motiviert gezeigt hat. Alle Teilnehmer erhalten als Ansporn eine Medaille.

Darüber hinaus laden wir zu Ausflügen und Ausritten ein, wir kegeln einmal pro Jahr, bieten in den Ferien einen Reitlehrgang an; auch Sommerfest und Weihnachtsfeier gehören zu den regelmäßigen Veranstaltungen.

#### **BEN-ECHO:**

Wieviel Mitglieder zählt der Verein und wie alt sind die aktiven Reiter?

#### **Roswitha Jansen:**

Wir haben ca. 40 Mitglieder aus den Städten des Kreises Unna sowie darüber hinaus, und sind als Verein dem Behinderten-, dem Kreis- sowie dem Landessportbund angeschlossen. Die Gruppenteilnehmer sind zwischen 4 und 40 Jahren alt.

#### **BEN-ECHO:**

Wie finanziert sich der Verein?

#### **Marion Acar:**

Außer durch Mitgliedsbeiträge hauptsächlich über Spenden, insbesondere von der Tante eines Mitglieds, die bei einem Konzern in Bergkamen beschäftigt ist.

#### **BEN-ECHO:**

Wieviel Stunden ehrenamtlicher Arbeit leisten Sie?

#### **Marion Acar/Roswitha Jansen:**

Außer den festen Stunden am Samstag und Versammlungen schwankt die Anzahl. Zu erwähnen in diesem Zusammenhang ist unser Vorstandsmitglied Birgit Kalender, die nicht nur die Kasse des Vereins führt, sondern sich auch in allen Belangen um die Betreuung der fünf vereinseigenen sowie der ausgeliehenen Pferde kümmert. Sie ist bestimmt drei Stunden pro Tag im Einsatz.

#### **BEN-ECHO:**

Was ist es, das sie zu ihrem ehrenamtlichen Engagement motiviert?

#### **Marion Acar:**

Über die Unterstützung für unsere Kinder hinaus sind es die Fortschritte, die alle anderen Mitglieder durch das Reiten erfahren – wurden die Jungen und Mädchen zunächst in der Runde geführt, so können einige von ihnen jetzt frei reiten. Ein großer

Fortschritt. Dabei zählt für uns das gesamte Bild: Sie gewinnen Selbstbewusstsein und verändern sich insgesamt zu ihrem Vorteil.

#### **Roswitha Jansen:**

So saßen z.B. Christian und Tim im Rollstuhl, können sich inzwischen auf dem Pferd drehen. Solche Erfolge spornen auch uns zum Weitermachen an.

#### **Marion Acar:**

Wir haben stark spastische Kinder gehabt, die auf dem Rücken des Pferdes langsam entspannten, so dass sie sich dann in ihrer ganzen Größe auf dem Tier erlebten. Unsere Arbeit wäre ohne die vielen Helfer nicht leistbar, die dem Verein über Jahre treu geblieben sind und sich u.a. um die Pflege sowie das Ein- und Abreiten der Tiere kümmern.

#### **BEN-ECHO:**

Wie stehen Sie zum Thema „Inklusion“, das derzeit im Bereich Schule diskutiert wird?

#### **Marion Acar:**

Wir finden „Inklusion“ (d.h. Behinderte und Nichtbehinderte lernen zusammen) gut. Das miteinander Tun und Lernen ist für uns eine Selbstverständlichkeit. Aber nicht für jedes behinderte Kind ist es gut, in einer Regelschule zu lernen. Mein Vorschlag: Diejenigen, die sich so vehement für eine generelle Beschulung von Behinderten in Regelschulen aussprechen, sollten sich eine Förderschule ansehen.

#### **Kontakt:**

Marion Acar, Ketteler Siedlung 9, 59192 Bergkamen, Tel. 02389/533617

Der Verein für Reittherapie Kreis Unna e.V. ist im Internet zu finden, aber auch bei Facebook registriert.

(lov)

*In der Regel freitags und samstags treffen sich alle reitsportbegeisterten Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern und Therapeuten auf der Reitanlage Schwert in Ehringhausen.*



## Selbsthilfegruppe

### CED-Betroffene kommen einmal monatlich zusammen

*Die Konfrontation mit der Diagnose CED, Chronisch-Entzündliche-Darmerkrankungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa bedeutet einen schwerwiegenden Eingriff in das bisherige Leben.*

Neben den Krankheitssymptomen müssen Betroffene mit Unsicherheit und eigenen Ängsten kämpfen. Dabei will eine Selbsthilfegruppe Unterstützung geben. Im Jahr 2002 gründete Angelika Wronski diese Gruppe, die Orientierungspunkt für betroffene Menschen sein möchte, die die gleichen Probleme, Fragen, Ängste und Unsicherheiten im Umgang mit der entzündlichen Darmerkrankung haben.

„Durch solidarisches Miteinander und Vermittlung möglichst

vielfältiger Informationen wollen wir Stärkung, Orientierung, Unterstützung, Hilfe und auch Geselligkeit bieten“, erläutert Angelika Wronski, die von Ehemann Bernhard unterstützt wird. Einmal pro Monat, immer am letzten Mittwoch, trifft sich die Gruppe an unterschiedlichen Orten im Kreis Unna, häufig z. B. in der Rünther Marina.

Neben dem Austausch der Betroffenen untereinander ist für Angelika Wronski Information ein wichtiger Aspekt. So werden regelmäßig Fachleute eingeladen, um über die Erkrankungen und über Behandlungsmöglichkeiten ebenso zu informieren wie über Ernährung und andere Themen.

„Bei uns ist unabhängig vom

Alter jeder herzlich willkommen, der sich über die Krankheiten informieren will“, sagt Angelika Wronski, die gern für neue Betroffene eine halbe Stunde vor den Treffen zur Verfügung steht, um Hemmungen abzubauen und den Einstieg zu erleichtern.

Auf Einladung der Vorsitzenden des Behindertenbeirates der Stadt Werne, Angelika Roemer, präsentierte das Ehepaar Wronski sein vorbildliches Engagement im Rahmen einer gemeinsamen Zusammenkunft im Stadthaus. Dabei wurde allen Beteiligten und Beirats-Mitgliedern schnell deutlich, dass dieses Selbsthilfe-Angebot seinen festen Platz auch in unserer Stadt erhalten sollte.

Da Angelika und Bernhard Wronski zwischenzeitlich nach Werne umgezogen sind, genießt die Raumsuche „vor Ort“ oberste Priorität. „Bislang haben wir uns in der Vergangenheit stets an unterschiedlichen Orten getroffen. Es wäre schön, wenn wir den Betroffenen unserer Selbsthilfegruppe einmal monatlich eine feste Anlaufstelle präsentieren können“, wünscht sich Angelika Wronski.

Wer über entsprechende Räumlichkeiten verfügt oder bereitstellen möchte, kann sich telefonisch (02389-5261163) mit Angelika Wronski in Verbindung setzen.

Weitere Informationen über die CED-Selbsthilfegruppe sind im Internet ([www.shg-unna-ced.de](http://www.shg-unna-ced.de)) abrufbar.

Thomas Wegener



Angelika und Bernhard Wronski engagieren sich seit dem Jahr 2002 in einer CED-Selbsthilfegruppe.

## Aktuelles aus dem Pflegebeirat in der Stadt Werne

### Henrik Nagel-Fellerhoff neuer Bereichsleiter beim Caritasverband Lünen-Selm-Werne

*Henrik Nagel-Fellerhoff hat die Leitung für die ambulanten pflegerischen und haushaltsnahen Dienste beim Caritasverband Lünen-Selm-Werne e.V. übernommen.*

„Mit Herrn Nagel-Fellerhoff haben wir einen exzellenten Pflege-Insider gewonnen, der mit seiner langjährigen Erfahrung und Kompetenz für unseren Caritasverband eine Bereicherung sein wird“, sparte Vorstand Hans-Peter Benstein bei der Vorstellung nicht mit Lob.

Viele Jahre arbeitete der gelernte Krankenpfleger operativ in der Pflege, ehe er nach einem Studium zum Diplom-Pflege-Manager verschiedene Führungsaufgaben im Bereich der

ambulanten Pflege übernahm. Zuletzt war er bei einem anderen Caritasverband tätig und leitete dort das Ressort „Pflege und Gesundheit“ mit Sozialstationen und vielfältigen ergänzenden ambulanten Angeboten.

Der neue Caritas-Bereichsleiter hat sich zum Ziel gesetzt, die ambulanten Leistungen - insbesondere in der Betreuung und Pflege älterer Menschen - weiter auszubauen. Im Dialog mit allen Beteiligten sollen die vielfältigen Angebote attraktiver gestaltet werden, um den künftigen demografischen Herausforderungen optimal zu begegnen. Eine hohe Kundenzufriedenheit sei dabei das Maß aller Dinge.

Henrik Nagel-Fellerhoff ist Nachfolger von Vera Lehmkuhl, die

auf eigenen Wunsch ihre Leitungsposition beim Caritasverband abgegeben hat und künftig in ihrer Heimat in einer Führungsposition bei einem Pflegeanbieter tätig ist.



*Caritas-Vorstand Hans-Peter Bernstein (re.) begrüßte den neuen Bereichsleiter Henrik Nagel-Fellerhoff als Nachfolger von Vera Lehmkuhl.*

### Monika Wesselmeier übernimmt St. Katharina-Heimleitung

*Die Freude war allen Beteiligten deutlich ins Gesicht geschrieben, als Pfarrdechant Jürgen Schäfer und Dr. Heinz Brückmann der St. Katharina-Heimleitung Monika Wesselmeier zu ihrer neuen Aufgabe gratulierten.*

„Wir freuen uns, mit Ihnen eine gleichermassen kompetente, hervorragend ausgebildete und nicht zuletzt herzliche Mitarbeiterin gefunden zu haben“, sparte St. Katharina-Geschäftsführer Dr. Heinz Brückmann nicht mit Lob.

Bekanntlich war die Neubesetzung erforderlich geworden, da Schwester Verelda, die seit 2010 die Heimleitung innehatte, in die Provinzleitung der Mauritzer Franziskanerinnen berufen wurde.

Monika Wesselmeier, die zuvor das St. Josefs Haus in Wallen-

horst bei Osnabrück leitete, freut sich auf die berufliche Herausforderung in Werne. Das ganze Leben ist ein Lernprozess und vor

diesem Hintergrund gehe ich die Aufgabe mit viel Respekt, aber großem Optimismus an“, so die neue Heimleiterin.



*Dr. Heinz Brückmann (li.), u. a. Gründungsmitglied des Pflegebeirates in der Stadt Werne, wünschte gemeinsam mit Pfarrdechant Jürgen Schäfer der neuen St. Katharina-Heimleiterin Monika Wesselmeier viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.*

## Bürgerschaftliches Engagement

### Freundeskreis Kapuzinerkloster verzeichnet starken Mitgliederzuwachs

*Aktuell 86 Mitglieder zählt derzeit der Freundeskreis des Kapuzinerklosters, der inzwischen als gemeinnütziger Verein anerkannt worden ist.*

„Unser Kreis wächst erfreulicherweise kontinuierlich an. Dabei sind Ehepaare und Familien nur einmal mit gezählt“, berichtet Vorsitzender Gregor A. Zumholz. Der zunehmende Bekanntheitsgrad des Vereins sei im Besonderen der Flyer-Werbung sowie der von Reinhard Schulz erstellten und gepflegten Internetseite zu verdanken.

Viele Projekte und Ideen sind seit der Gründung des Freundeskreises bereits verwirklicht worden: Viel Lob erntet dabei die sog. „Gartengruppe“ unter

der Leitung von Josef Gärtner, die viel im Außenbereich des Klosters bewegt bzw. anpflanzt.

Renate Ostrop, zuständig für den Bereich Denkmal, recherchiert derzeit mit Blick auf die mögliche Anschaffung einer Madonna-Statue. Eine Delegation des Freundeskreises wird zeitnah eine Besichtigung des Nachlasses des Bildhauers Bernhard Kleinhans durchführen.

Intensiv sucht der Freundeskreis derzeit qualifizierte Handwerker: Elektriker und Maurer sind es in erster Linie, deren Fähigkeiten beim Erhalt des Kapuzinerklosters helfen würden.

In Kürze erhält das Kloster eine neue Telefonanlage, wie Pater

Romuald mitteilte. Bereits im Betrieb sei ein neues Mikrofon, das bei Veranstaltungen eine bessere Lautstärke ermöglicht. Angedacht seien zudem die Installation einer neuen Schlüsselanlage und die Sanierung eines Gäste-Badezimmers.

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Jahr gibt es zudem eine Neuauflage des Konzerts der Sidney-Ellis-Group, das am 1. Adventsonntag wieder in Zusammenarbeit mit dem Jazzclub Werne angeboten wird.

Weitere Informationen zum Verein gibt es im Internet unter: [www.freundeskreis-kapuzinerkloster-werne.de](http://www.freundeskreis-kapuzinerkloster-werne.de).

(chv)



Der Vorstand des Freundeskreises Kapuzinerkloster Werne: (v.li.) Josef Steinkuhl, Reinhard Schulz, Marlies Goßheger, Heinz Abdinghoff, Gregor A. Zumholz und Pater Romuald. Foto: Volkmer



## Imkerverein und Ehrenamt

### 2015 feiert der Imkerverein Werne seinen 125. Geburtstag

*„Ohne Fleiß kein Preis!“ Dieser Spruch gilt schon über hundert Jahre für die Vereinsimker in Werne und seit 50 Mio. Jahren für die Tiere, denen ihre Fürsorge und Liebe gilt: den Bienen. Der Imkerverein Werne feiert im kommenden Jahr sein 125. Gründungsjubiläum.*

Der sprichwörtliche Fleiß der Honigbiene ist auch ein Symbol für die ehrenamtliche Arbeit und Leistung unserer Imker. Das Fortbestehen der kleinen Vereine ist ohne diese Vereinsarbeit undenkbar. Zudem ist die ehrenamtliche Arbeit der Imker in besonderer Weise gemeinnützig.

Es ist nämlich kaum bekannt, dass das Überleben der europäischen Honigbiene seit vielen Jahren ohne die Hilfe der Imker nicht mehr möglich ist. Eingeschleppte Krankheiten und die intensive Landwirtschaft mit ihren Monokulturen machen es der Honigbiene heute schwer. Zur Sicherstellung der Bienen-Bestäubungsleistung ist einfühlsames und naturnahes imkern gefragt. Diese Leistung erbringen in Deutschland und natürlich auch in Werne fast ausschließlich die Klein- und Hobbyimker. Dennoch beträgt der Anteil des deutschen Honigs am deutschen Honigverkauf nur ca. 20 %.

Wenn man also etwas für die heimische Natur und das ökologische Gleichgewicht tun möchte, sollte man sich Honig aus heimischer Produktion schmecken lassen, damit fördert man indirekt die Bestäubung zahlreicher heimischer Wild- und Kulturpflanzen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt. Die Imker haben



*Der 1. Vorsitzende des Imkervereins Werne Norbert Alexewicz kontrolliert am Bienen-Lehrstand in Stockum seine fleißigen Bienenvölker.*

*Foto: Franz-Josef Dahmen*

dafür eine ganz einfache Formel: „Honig lässt sich importieren, Bestäubungsleistung nicht.“ Noch ist die Honigbiene die wichtigste Tierart für die Bestäubung der Mehrzahl unserer heimischen Blütenpflanzen (Wild- und Nutzpflanzen, zusammen etwa 3000 Pflanzenarten).

Durch die Bestäubung all dieser Pflanzen ist etwa ein Drittel der menschlichen Nahrung direkt oder indirekt von den Bienen abhängig. So können wir alle nur hoffen und selbst dazu beitragen, dass folgende Prophezeiung, die Albert Einstein zugeordnet wird, nicht Wirklichkeit wird: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, kein Mensch mehr.“

Der Imkerverein Werne hat heute 36 Mitglieder, die ca. 200 Bienenvölker betreuen. Die regelmäßigen Imkerstammtische im Vereinslokal Haus Havers, Werne, Selmer Landstraße 85, die-

nen dem fachlichen Austausch. Regelmäßig werden Fachvorträge organisiert, die ein hohes fachliches Fortbildungsniveau sicherstellen sollen. Die Teilnahme an den Fortbildungsangeboten des Kreisimkervereins Hamm/Unna, sowie die regelmäßige erfolgreiche Teilnahme an den jährlichen Honigbewertungen des Landesverbands Westfälischer und Lippischer Imker e.V. haben schon Tradition. Jung-Imker erhalten Beratung und Unterstützung durch erfahrene Kollegen. Viele Imker sind bereit, für Schulklassen Führungen am Imkerstand zu organisieren.

Auch die Volkshochschulkurse (VHS-Werne) des Imkerkollegen Ludger Rüsenschmidt zum Thema: „Imkerei, ist das was für mich?“ wurden mit großem Interesse angenommen. Und das alles kostenlos, also ehrenamtlich!

#### **Kontaktadresse:**

Norbert Alexewicz, Wiehagen 64, 59368 Werne, Tel.: 02389-4993  
Mail: [norbert@alexewicz.de](mailto:norbert@alexewicz.de)

## Personalien

### Jochen Höinghaus übernimmt Leitung der BEN-Koordinierungsstelle

Der ehemalige Vorsitzende des Verkehrsvereines Werne und Geschäftsführer der Stadtmarketing Werne GmbH, Jochen Höinghaus, hat die Aufgabe als Leiter der Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliches Engagement, Senioren- und Behindertenarbeit (BEN) übernommen.

„Ich freue mich auf diese neue Herausforderung und die Zusammenarbeit mit den politischen Gremien und mit den jeweiligen Mitgliedern des Senioren-, Behinderten- sowie Pflegebeirates im Stadt Werne“, so Höinghaus, der in das BEN-Büro ins Stadthaus übersiedelte. Inzwischen hat er sich den verschiedenen Gremien vorgestellt und die inhaltlichen Planungen für die zweite Jahreshälfte 2014 voran getrieben.

„Der Pflegebeirat in der Stadt Werne fungiert als vernetzendes Gremium im Bereich der Pflege, um effiziente Formen der Beteiligung, Zusammenarbeit, Information und Abstimmung zu erarbeiten“, erläutert Höinghaus, der in diesem Gremium die Ge-



Jochen Höinghaus – im Bild mit seinem Nachfolger als Vorsitzender des Verkehrsvereines Werne, Rolf Strohmeier (re.) – hat bereits angekündigt, die BEN-Aktivitäten in gewohntem Umfang fortzuführen. Foto: Karin Hillebrand

schäftsführung übernommen hat. Mitglieder sind Delegierte aus Einrichtungen der Behinderten-, Alten- und Bildungsarbeit sowie Vertreter der Kirchen und Verwaltung. Aktuell wird derzeit an der Umsetzung eines speziellen Demenzwegweisers gearbeitet, der im Herbst veröffentlicht werden soll.

„Eine wesentliche Forderung unserer Gesellschaft stellt nicht zuletzt die Integration behinderter Menschen im täglichen Leben dar“, skizziert der neue BEN-Leiter die Forderungen mit Blick auf den ehrenamtlich tätigen Behindertenbeirat, dem Angelika Roemer als Vorsitzende voran steht. Im Rahmen eines Tagessesminars am Samstag, 15. November 2014 soll u. a. aufgeklärt werden, dass der Begriff „Inklusion“ nicht nur ausschließlich unter schulischen Aspekten zu sehen sei, sondern es dabei auch und gerade um grundsätzliche Herausforderungen und Chancen für die Politik und das Gemeinwesen gehe.

Mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates unter Leitung von Dieter Schimmel wurde verbindlich vereinbart, dass die bislang praktizierte Zusammenarbeit ohne Abstriche fortgeführt wird. Dies betrifft – neben der Unterstützung bei Veranstaltungen – im Besonderen die Durchführung eines Seniorenkinos und das gemeinsame Sim-Jü-Kaffeetrinken.

Anzeige

**Handwerk und HighTech: Holzbau mit Präzision**

**HOLZBAU TIETZ GMBH**

- Zimmerarbeiten
- Gauben
- Holzrahmenbau
- Carports

**Bergstraße 46 - 44532 Lünen**  
**Telefon: 0 23 06 / 1 24 15**  
**Telefax: 0 23 06 / 1 38 50**

**www.tietz-holzbau.de • info@tietz-holzbau.de**



## Urgestein verlässt Stadtverwaltung

**BEN-Koordinator Bernd Haverkamp geht in die passive Phase der Altersteilzeit**



Zur Verabschiedungsparty von Bernd Haverkamp (Mitte) kamen Wolfgang Poschke (von links), Franz-Josef Dahmen, Elisabeth Vente-Smusch und Berthold Ostrop und übergaben ein „Westfälisches Flachgeschenk“ zur Gestaltung der Freizeit des Ruheständlers.

*Das ehrenamtliche BEN-Redaktionsteam verabschiedete seinen Koordinator in den Ruhestand.*

Im Frühjahr 2010 hatte Bernd Haverkamp die Idee, eine Zeitschrift mit dem Schwerpunkt „ehrenamtliche Arbeit in Werne“ herauszugeben. Einem Aufruf in der Presse folgten Elisabeth Vente-Smusch, Marlies Godawa, Berthold Ostrop, Ludwig Overmann, Wolfgang Poschke und Franz-Josef Dahmen. Zur Erstellung und Konzeption der Zeitschrift mussten viele dicke Bretter gebohrt werden, denn die Auffassungen, wie das Produkt gestaltet und organisatorisch über die Bühne geht, lagen weit auseinander. Der Titelvorschlag von Bernd Haverkamp „BEN-Echo“ fand sofort die Zustimmung, und mit dem damaligen Stadtgrafiker Wolfgang Boldt wurde ein Layout entwickelt und vom Redaktionsteam genehmigt.

Die graue Eminenz im Hintergrund, die alles in der Hand hatte, war auf angenehme und verbindliche Art Bernd Haverkamp. Auf seinem Schreibtisch liefen alle Fäden zusammen. Seine demokratische und lockere Führung bei den Redaktionssitzungen führten immer zu einem guten Ergebnis. Kein, noch so ausgefallenes Thema, wurde belächelt,

sondern in einer regen Diskussion besprochen. Es wurde entweder angenommen oder abgelehnt. Als Bindeglied zwischen der Redaktion, dem Grafiker und der Druckerei von Bettina Bänker wurden alle bisherigen 8 Ausgaben pünktlich durch das Redaktionsteam und Bernd Haverkamp ausgeliefert. Durch seine vielen Verbindungen zu den örtlichen Vereinen konnten Autoren für Artikel über die ehrenamtliche Arbeit in diesen gewonnen werden. So haben sich innerhalb von BEN-ECHO einige konstante Rubriken etabliert. Unter der Überschrift „Ehrenamt hat ein

Gesicht“ wird jeweils ein ehrenamtlich tätiger Werner Bürger vorgestellt und interviewt. Das Bildrätsel „Mit offenen Augen durch Werne gehen“ hat große Aufmerksamkeit erhalten. Die attraktiven Preise wurden von Bernd Haverkamp beim Solebad, beim Kulturamt und dem Cinema Werne besorgt.

Das BEN-Echo-Redaktionsteam sieht die Zeitschrift als Produkt für jung und alt und bemüht sich, alle Altersgruppen anzusprechen. Die Zeitschrift ist auch über die Grenzen von Werne bekannt geworden und Bernd Haverkamp ist von mehreren Gemeinden über das Produkt und dessen Entstehung zwecks Nachahmung befragt worden. Nach dem Weggang des Koordinators bleibt die Zeitschrift weiter bestehen. Der Bürgermeister Lothar Christ hat Jochen Höinghaus die Erstellung von BEN-Echo übertragen. Junge Redaktionsmitglieder, mit neuen Ideen, sind jederzeit willkommen.

Das BEN-Redationsteam wünscht Bernd Haverkamp alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg und bedankt sich für die angenehme Zusammenarbeit. (fjd)

Anzeige

„Wohlbefinden für Ihre Haut und Seele“

**Kosmetikstudio Brigitte Loyda**

Kiefernweg 6

59368 Werne

Telefon: 02389/6237

- *individuelle Gesichtsbearbeitungen*
- *Fußpflegebehandlungen*
- *Körperbehandlungen*
- *Produktberatung*
- *Make-up*



## BEN-Rätsel

### Aus 25 richtigen Einsendungen Gewinner ausgelost

Die richtige Antwort des Bilder-Preisrätsels auf der letzten Seite im aktuellen BEN-Echo lautete:

Das gesuchte Haus steht am Kirchplatz 4 in Werne.

Eine der letzten Amtshandlungen des in die passive Phase des Vorruhestands gehenden Koordinator von BEN und Mitglied des Redaktionsteams von BEN-Echo, Bernd Haverkamp, war die Leitung der Übergabe der attraktiven Preise an die ausgelosten Gewinner.

Berthold Ostrop, verantwortlich für die Auswahl des Objektes für das Bilderrätsel, überreichte zwei Kinokarten an Werner Schoppmann. Der Gewinner war Wiederholungstäter, er hatte schon beim letzten Gewinnspiel einen Preis erhalten.

Marlies Godawa beglückwünschte Anne Schulz zu einem Gutschein für zwei Plätze im Rahmen des Städtischen Theaterabos.

Die vor einiger Zeit nach Werne gezogene Angelika Fitzthum erhielt aus den Händen von Ludwig Overmann zwei Solebadkarten.

Alle Gewinner bestätigten die Schwere der Aufgabe und freuen sich schon auf das neue Rätsel.

Nach dem Ausscheiden von Bernd Haverkamp ist das Weitererscheinen von BEN-Echo gesichert. Die Aufgaben im Redaktionsteam übernimmt Jochen Höinghaus, der auch an der anschließenden Redaktionssitzung teilnahm.



Den Gewinnern des BEN-Rätsels übergab der scheidende BEN-Koordinator Bernd Haverkamp (hinten) die Preise an Anne Schulz, (von links) Werner Schoppmann und Angelika Fitzthum.  
Foto: Franz-Josef Dahmen

Die Gewinnerin Anne Schulz berichtete von der guten Resonanz zu dem Titelbild der Klosterbibliothek und das Interview mit ihrem Mann in der letzten BEN-Ausgabe. Es sind sehr viele Anfragen zu Besichtigungen des Klosters und der Bibliothek eingegangen. Viele Leute wussten nicht, das die Bibliothek öffentlich ist.

Auf der Homepage des Klosters ([www.kapuziner.org/dprov/orte/werne/index.php](http://www.kapuziner.org/dprov/orte/werne/index.php)) werden an jedem 1. Samstag im Monat ab 10 Uhr Führungen durchs Kloster angeboten.

Eine telefonische Anmeldung (☎ 9 89 66-0) wäre für alle hilfreich.

Für das Bilderrätsel gilt für alle Teilnehmer „Mit offenen Augen durch Werne gehen“

und die Blicke auch nach oben zu richten um die Schönheiten der Stadt Werne mit ihren historischen Häusern wahrzunehmen.

(fjd)

### BEN ECHO Impressum

#### Ehrenamtliche Redaktion:

Elisabeth Vente-Smusch (evs)  
Marlies Godawa (mg)  
Ludwig Overmann (lov)  
Wolfgang Poschke (wp)  
Franz-Josef Dahmen (fjd)  
Jochen Höinghaus

#### Druck:

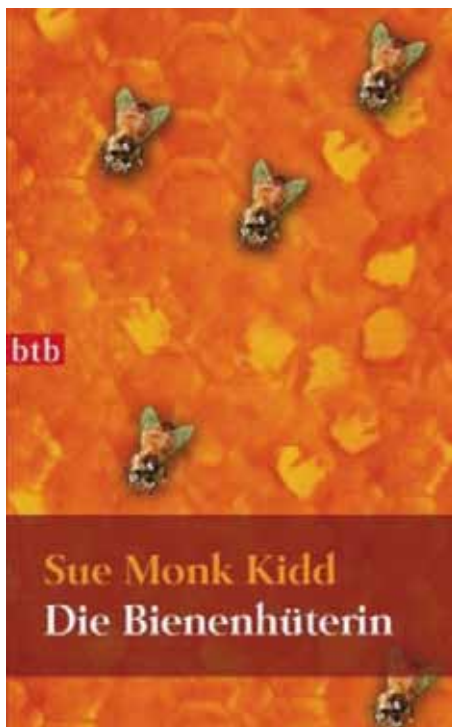
Der Kopierladen,  
Bült 11, 59368 Werne

## Buchempfehlung

### „Die Bienenhüterin“ von Sue Monk Kidd

Die Geschichte der 14-jährigen Lily Owens, die eine Zeitspanne von einigen Wochen im Sommer und Herbst des Jahres 1964 umfasst und im Süden der USA spielt, trägt sich vor dem Hintergrund der Rassen-Diskriminierung zu.

Lily lebt bei ihrem Vater, T. Ray, im Haus und wird dort streng und ohne Liebe aufgezogen. Ihre Mutter ist vor 10 Jahren bei einem Unfall gestorben, nur undeutlich kann sich Lily erinnern, dass ihre Eltern sich stritten,



dass sie eine Waffe gesehen hat und dass es eine Explosion gab, nachdem sie die runtergefallene Waffe hochgehoben hatte. An dieser Schuld am Tod der Mutter trägt sie schwer. Nur Rosaleen, die dicke schwarze Arbeiterin, die sich um sie kümmert, kann ihr etwas Trost geben. An die Mutter erinnern nur wenige Dinge, unter anderem ein Bild einer schwarzen Madonna mit der Beschriftung: Tiburon, S.C.

Rosaleens Schwierigkeiten mit Behörden sind Anlass, dass die beiden sich entschließen zu fliehen und zwar nach Tiborn, wo Lily hofft, eine Spur ihrer Mutter zu finden.

Und tatsächlich, auf Honiggläsern findet sie das Bild der gleichen Madonna wie ihre Mutter sie hatte. So kommen Rosaleen und Lily in das quietschrosa Haus der schwarzen Schwestern May, June und Augusta. Sie dürfen dort bleiben und besonders Lily, die in diesem Kreis der Frauen und ihrer Freundinnen die einzige Weiße ist, gewinnt in Augusta eine mütterliche Lehrerin. Lily erlebt hier zum ersten Mal in ihrem Leben so etwas wie Geborgenheit, wie Wärme, sogar Liebe. Sie wird von Augusta in die Imkerei eingewiesen und zeigt

sich als sehr gelehrige Schülerin. Und das, was für die Bienen der Bienenstock, wird für sie das Haus von Augusta, der Hort, an den sie sich zurückziehen kann, in dem sie leben kann.

Thema des Buches ist einmal die Gemeinschaft der Frauen, die zwar unterschiedlich sind, aber sich eng verbunden wissen.

Dann ist aber auch der Tod eines Elternteils mit der vermeintlichen oder echten Schuld eines Kindes wesentlicher Bestandteil des Buches, genauso wie der Reifeprozess, den dieses Kind durchmacht und aus dem es gestärkt bzw. erwachsen hervorgehen kann.

Die kleinen Abschnitte über Bienen am Anfang jedes Kapitels, die die Autorin aus wissenschaftlichen Werken entnommen hat, informieren sachgerecht über Bienen und stehen immer im Zusammenhang zum Inhalt des jeweiligen Kapitels.

Das Buch ist gut zu lesen und zieht sofort den Leser in seinen Bann. Es ist im Jahre 2008 verfilmt worden.

(evs)

btb Verlag, 2005, Tb, 352 Seiten / ISBN-10: 3442732816 / 9,00 €

## Aktuelles aus dem Behindertenbeirat

### Mitglieder planen Tagesseminar zum Thema „Inklusion“

*Mit der Planung und Organisation eines Tagesseminars zum Themenkreis „Inklusion“ beschäftigten sich die Mitglieder des Behindertenbeirates.*

Die Vorsitzende Angelika Römer verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass der Begriff „Inklusion“ nicht nur ausschließlich unter schulischen Aspekten zu sehen sei, son-

dern es dabei auch und gerade um grundsätzliche Herausforderungen und Chancen für die Politik und das Gemeinwesen gehe.

Das Tagesseminar findet statt am Samstag, 15. November 2014, wobei sich eine spezielle Arbeitsgruppe vorab mit der inhaltlichen Vorbereitung beschäftigt.

Der Kontakt zur Referentin der Veranstaltung ist bereits im Vorfeld geknüpft worden. Auf eine entsprechende Anregung hin soll bei Bedarf ein ausgebildeter Gebärdendolmetscher zum Einsatz kommen.

Weitere Informationen sind erhältlich bei Angelika Roemer. (E-Mail: an.roemer@gmx.de).

## Ehrenamtskarte

### BEN-Koordinierungsstelle nimmt Anträge entgegen

Die Stadt Werne beteiligt sich seit dem Jahre 2010 an dem landesweiten Projekt „Ehrenamtskarte NRW“.

Wer sich überdurchschnittlich engagiert, mindestens 16 Jahre alt ist und – neben weiteren Voraussetzungen – mindestens fünf Stunden wöchentlich oder 250 Stunden jährlich im Jahr ehrenamtlich im Einsatz ist, erhält auf Antrag die auf zwei Jahre befristete Ehrenamtskarte.

Diese steht für die Anerkennung und Wertschätzung von ehrenamtlicher Leistung und bietet

im Einzelfall auch materielle Vergünstigungen. Mehr als 100 Partner bieten allein in Werne, Bergkamen, Lünen und Selm entsprechende Vergünstigungen an. Die Stadt Werne hat bisher 99 ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürger eine Ehrenamtskarte ausgehändigt.

Folgende Voraussetzungen sind für eine Vergabe zu erfüllen:

- Überdurchschnittliches Engagement von mindestens fünf Stunden wöchentlich bzw. 250 Stunden jährlich.
- Ehrenamtliche Tätigkeit ausschließlich für Dritte und

ohne Aufwandsentschädigung.

- Ausübung des Ehrenamtes seit mindestens zwei Jahren.
- Wohnsitz oder Einsatzort ist Werne an der Lippe.
- Mindestalter von 16 Jahren.

Anträge auf Ausstellung einer Ehrenamtskarte können bei der Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement, Senioren- und Behindertenarbeit, Konr.-Adenauer Platz 1, 59368 Werne, gestellt werden.

Weitere Informationen sind u. a. im Internet ([www.ehrensache.nrw.de](http://www.ehrensache.nrw.de)) erhältlich.

## Rezeptempfehlung

### Scharfe Honig-Basilikum-Nudeln



#### Zutaten für 2 Personen

- 250 g Nudeln
- 1 kleine Chilischote(n), gehackt
- 2 Zehe/n Knoblauch, zerdrückt
- 2 EL Pinienkerne, gehackt
- 3 Scheibe/n Käse, klein gestückelt
- 1 Zitrone(n), Saft davon
- 1/2 Pck. Basilikum, gerebelt
- 2 EL Honig
- 200 ml Sahne
- 60 ml Brühe
- 2 EL Olivenöl
- Pfeffer

#### Zubereitung

Arbeitszeit: ca. 15 Min.

Nudeln al dente kochen, abtropfen lassen, mit Olivenöl vermischen und warm halten.

Basilikum, Chilischote, Knoblauch, Pinienkerne, Käse, den Saft der Zitrone und Honig in die Sahne einrühren und die Brühe dazu geben.

Das Ganze zum Kochen bringen und 15 bis 20 Minuten köcheln lassen, bis die Sauce etwas eindickt. Zum Abschluss mit Pfeffer abschmecken und unter die Nudeln heben!

Evtl. mit Parmesan bestreut servieren!

Wer es nicht so scharf mag, kann natürlich die Chili weglassen.

## Bildrätsel

### Mit offenen Augen durch Werne gehen

Regelmäßig lädt BEN-Echo seine Leser zum Mitraten ein. Einmal mehr geht es auch heute wieder um das Erkennen eines speziellen Fotoausschnittes an geschichtsträchtiger Stelle in unserer Stadt.

Ein wunderschönes Motiv entdeckte BEN-Redaktionsmitglied Wolfgang Poschke im Rahmen eines Rundgangs durch unsere historische Altstadt.

Erkennen Sie das Motiv und wissen Sie, wo das Foto entstanden ist bzw. was es zeigt?

Dann senden Sie bitte Ihre - hoffentlich richtige - Antwort mit Absender

und unter Angabe Ihrer Telefonnummer bzw. E-Mail-Adresse bis spätestens zum **30. September 2014** an die **Koordinierungsstelle für Bürgerschaftliche Engagement, Senioren- und Behindertenarbeit (BEN)**

**Konrad-Adenauer-Pl. 1  
59368 Werne  
E-Mail: BEN@werne.de**

Zu gewinnen gibt es jeweils zwei Eintrittskarten für das Natur-Solebad, zwei Kinokarten für das Capitol Cinema-Center Werne und ein Gutschein für zwei Eintrittskarten einer Kultur-Veranstaltung im Rahmen des städti-



schen Theaterabonnements. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Das Bilderrätsel in Ausgabe 1/2014 fand großen Zuspruch. Zahlreiche Einsender erkannten den veröffentlichten Bildausschnitt, der zum Wohn-

haus am Kirchplatz 4 in Werne gehört (vgl. Seite 12: „BEN-Rätsel“) gehörte.

**Allen Gewinnern herzlichen Glückwunsch und den Einsendern vielen Dank!**

Anzeige



# SIMON-JUDA-MARKT IN WERNE AN DER LIPPE 25. bis 28.10.2014

ÜBER 650 JAHRE  
**KIRMES**

Verkaufsoffener  
Sonntag  
13 bis 18 Uhr

Brillant-Feuerwerk  
am Montag

# simon

Das größte Volksfest  
an der Lippe

Samstag, 25. bis  
Dienstag, 28. Oktober 2014

An allen Tagen  
Verbraucherschau

Sonntag, 10:00 Uhr  
Gottesdienst im Festzelt

Dienstag  
Kram- und Viehmarkt